

26. Stunde

Thema: Blechblasinstrumente



Ziele

- Kennenlernen der Blechblasinstrumente
- Ausprobieren eines Instrumentes
- Hören von Blechbläsermusik

Materialien

- Ein Stabspiel
- Blechblasinstrumente (Trompete, Horn, Tuba, Posaune)
- Bildmaterial von Blechblasinstrumenten
- Tonträger mit Blechbläsermusik

Lernschritte

Ungefähre Unterrichtsdauer

- | | |
|---|---------|
| 1. "Wir spielen auf dem Instrument", vierte Strophe | 6 Min. |
| 2. Vorstellen eines Blechblasinstrumentes | 10 Min. |
| 3. Ausprobieren der Spielweise | 12 Min. |
| 4. "Fahrt auf einem Segelschiff", Bewegungsspiel | 6 Min. |
| 5. Hören eines Musikstückes | 5 Min. |
| 6. Vorstellen anderer Blechblasinstrumente | 8 Min. |
| 7. Vorstellen des "Gartenschlauchhornes" | 3 Min. |

1. "Wir spielen auf dem Instrument", vierte Strophe

Festigen der Note F • Sicherheit auf dem Stabspiel gewinnen • Manuelle Geschicklichkeit üben

Material: ein Stabspiel

Zu Beginn berichten die Kinder über ihre Erfahrungen bei der Aufführung des Gespenstertanzes in der vorherigen Stunde.

Dann wiederholt die Gruppe die Lage des neuen Tones F, sucht ihn auf dem Stabspiel, das der Lehrer in die Mitte gestellt hat. Falls der Ton F mehrfach auf dem Stabspiel zu finden ist, wird geklärt, welcher gespielt werden soll. Der in der letzten Stunde aufgeklebte Punkt hilft zusätzlich zur Orientierung.

Nun wird die vierte Strophe des Liedes "Wir spielen auf dem Instrument" von allen gesungen, einige Kinder, die Lust haben, spielen der Reihe nach auf dem Stabspiel die gelernten Töne dazu.

Anschließend wird das Instrument weggeräumt.

2. Vorstellen eines Blechblasinstrumentes

Kennenlernen der äußeren Form und der Bestandteile eines Blechblasinstrumentes

Material: Trompete, Horn, Tuba oder Posaune

Am interessantesten für die Kinder ist es, wenn einmal ein anderer Lehrer oder ein Kind sein Instrument vorstellt. Das Erscheinen eines anderen Lehrers belebt den Unterricht durch den anderen Stil, Ausdrucksweise und Charakter. Stellt ein Kind sein Instrument vor, hat es den zusätzlichen Motivationseffekt, dass die Kinder sehen, sie sind eventuell selbst in der Lage, in absehbarer Zeit ein Instrument so zu beherrschen.

Gerade für Jungen ist die Aussicht, nach der Musikalischen Früherziehung Blockflöte oder Klavier zu erlernen, oft nicht so sehr reizvoll. Stellt jedoch ein Junge, der vielleicht auch in der Musikalischen Früherziehung war, seine Signaltrompete oder seine Posaune vor, kann dies Auslöser dafür sein, dass sich Kinder aus der Gruppe für dieses Instrument entscheiden.

Hat man nun einen solchen Gast in der Stunde, überlässt man entweder ihm das Vorstellen des Instrumentes, oder man entdeckt gemeinsam mit den Kindern das Instrument, in dem der Lehrer Fragen an den Gast stellt, die die Kinder der Gruppe interessieren könnte, und die gezielt zum Verständnis von Form, Materialbeschaffenheit, Tonerzeugung und Spieltechniken beitragen.

Begriffe, die im Verlauf der Vorstellung des Instruments geklärt werden sollten:

- Gruppe der Horninstrumente
- Material: "Blech", Messing, selten aus Silber oder Gold
- Mundstück, Trichtermundstück (Horn), Kesselmundstück (Trompete, Posaune, Tuba)
- Zylindrische oder konisch-zylindrische Röhre mit konischem Schallstück
- Schallstück, Schallbecher, Schalltrichter oder Stürze
- Tonerzeugung durch die elastisch gespannten Lippen, (Polsterzungen) des Bläasers, die den Luftstrom periodisch unterbrechen
- Wasserklappe

Besonderheiten:

- Trompete: 3 Ventile
- Tuba: Bass-Tuba: 4 Hauptventile, 2 weitere Ventile
- Posaune: Zugposaune, U-förmige Zugvorrichtung, wodurch die Rohrlänge verändert wird, meistens kein Ventil
- Horn: meist Doppelhorn, 3 bzw. 4 Ventile

Wie schon bei der Vorstellung der Gitarre betont, ist das Bereithalten des Instruments, das man vorstellen möchte, für Vorschulkinder ganz besonders wichtig.

Dies ist nicht immer möglich, vor allem, wenn man in Kindergärten oder Zweigstellen der Musikschule unterrichtet. Aber den Versuch sollte man unternehmen, sich ein älteres oder ein Lerninstrument von einem Kollegen auszuleihen. Die Freude und Begeisterung der Kinder wird die Mühe wettmachen.

Ist dies nicht möglich, besorgt man sich im Musikhandel ein defektes oder angeschlagenes Mundstück, am besten von einer Posaune, und steckt dies auf ein vorgefertigtes Gartenschlauchhorn. Ein Posaunenmundstück eignet sich besonders gut, da der Anblasdruck wesentlich geringer sein muss als bei einem Horn- oder Trompetenmundstück. Die Lippenspannung ist bei den Kindern noch recht gering, dennoch bekommen sie schon beachtliche Töne auf solch einem Instrument hervor.

Eine weitere Möglichkeit ist, allerlei Haushaltsgegenstände, im Anklang an die Gespensterstunde, mitzubringen, die als Blasinstrument verwendet werden können oder Blasinstrumente, die man vielleicht zur Verfügung hat:

- Unterschiedlich große Flaschen, auch ganz kleine Medizinfläschchen
- Schlüssel, mit hohlem Stiel
- Vasen mit kleiner Öffnung
- Wasserflöte, Lotosflöte, Panflöte, Okarina
- Vogelpfeifen...

ringt man solch ein Instrumentarium in einem Korb oder einer Tasche mit, ist die Erwartung und Spannung groß, welches Instrument nun als nächstes zum Vorschein kommt. Diese Instrumente lassen sich zwar nicht immer ganz leicht spielen, können aber gleichzeitig ausprobiert werden, sodass sich kein Kind langweilt.

3. Ausprobieren der Spielweise

Der Gast zeigt den Kindern nun die Spielweise seines Instrumentes. Die Kinder üben die Lippenbewegung erst einmal ohne Instrument aus, in die Luft. Das hört sich beim Horn lustig an, lässt auch gleich erkennen, ob das Kind es richtig macht oder nicht. Die Lippen werden leicht zusammengedrückt, die Luft entweicht mit einem Geräusch. Diese Anblastetechnik sollten die Kinder sich gut merken, denn sie brauchen sie für das Gartenschlauchhorn wieder.

Jedes Kind darf der Reihe nach auf dem Blechblasinstrument spielen, bei jedem Wechsel wird das Mundstück gut abgewischt.

Die Töne, die dabei zum Vorschein kommen, klingen selbstverständlich nicht vorführungsreif, sondern eher wie Elefanten und Rhinozerosse, Rüsselschweine oder weiteres gar schreckliches Getier. Die anderen Kinder brechen dementsprechend meist sofort in Gelächter aus, was der Lehrer aber so lenken muss, dass die Spieler nicht den Mut verlieren, und sich bald keiner mehr traut, das Instrument aus zu probieren.

Der Spaß am Erzeugen lustiger Geräusche sollte nicht die Ernsthaftigkeit des Versuchs vertreiben, einen richtigen Ton auf dem Instrument hervorzubringen.

Vorsicht ist geboten, wenn ein Kind mit zu großem Luftdruck in das Instrument bläst, dabei rot anläuft und die Halsmuskulatur ebenfalls sehr angespannt ist. Um Schäden zu vermeiden, gibt man das Instrument an das nächste Kind weiter, besser aber versucht man, das Kind ohne diesen Druck noch einmal spielen zu lassen.

Nach solch langer Konzentration und Sitzphase ist dringend Bewegung notwendig.

4. "Fahrt auf einem Segelschiff", Bewegungsspiel

Körperlockerung • Kennenlernen des Holländer-Motivs (R. Wagner) • Vorstellungskraft fördern • Übernehmen einer bestimmten Tonhöhe

Die Gruppe begibt sich erst einmal auf eine weite Reise bis ans Meer. Dies geschieht mit dem Auto, der Bahn oder dem Flugzeug. (Entsprechende Bewegungen ausführen). Am Meer angekommen, besteigen alle ein großes Segelschiff, dessen Segel mit Wind gefüllt werden, (kräftig blasen). Ein Sturm kommt auf, das Schiff schwankt hin und her, (auf dem Platz hin und her schaukeln). Allmählich lässt der Sturm nach, das Meer beruhigt sich.

Nicht weit vom Segelschiff entfernt, liegt ein anderes Schiff im Meer. Alle stehen auf, legen die Hände um den Mund und rufen auf folgende Melodie aus Richard Wagners "Fliegender Holländer":



Der Blechbläsergast spielt die Melodie, wenn möglich, mit.

Vom anderen Schiff erfolgt keine Antwort, so muss die Gruppe noch mehrmals rufen, bis endlich die Matrosen auf dem anderen Schiff mit dem gleichen Ruf antworten. Dazu teilt der Lehrer die Gruppe. Er verbleibt auf dem ersten Schiff, der Großteil der Kinder wechselt auf das andere Schiff, das heißt, geht in eine andere Ecke des Raumes.

Der Lehrer ruft das Holländer-Motiv mit seinen "Matrosen" in verschiedenen Tonhöhen, die anderen "Matrosen" antworten mit dem gleichen Ruf auf der jeweiligen Tonhöhe. Nach einigen Rufwechseln, winken sich alle zu, setzen erneut die Segel, blasen hinein, und los geht die Fahrt. Am Ufer sicher angekommen, wird gleich die lange Heimreise angetreten.

5. Hören eines Musikstückes

Erkennen der Blechblasinstrumente in einem Musikstück • Zuhören und beschreiben eines Musikstückes

Material: Tonträger mit Blechblasmusik, eventuell R. Wagner: 'Der Fliegende Holländer', Ouvertüre (Ausschnitt)

Weitere Beispiele:

- Zahlreiche Blechblasmusik für Militärkapellen, Blasorchester Tanz- und Unterhaltungsorchester und Jazzbands
- **Trompete:** G. Torelli, J.S. Bach, '2. Brandenburgisches Konzert', G.F.Händel, 'Wassermusik und Feuerwerksmusik', Konzerte von J. Haydn und J.N. Hummel, L. Armstrong, D. Gillespie, M. Davis...
- **Horn:** Konzerte von F.A. Rosetti, J. Haydn, W.A. Mozart, R. Schumann: 'Konzertstück op. 86 für 4 Hörner und Orch.', R. Strauss: 'Konzert f. Horn u. Orch. Op. 11', Hindemith: '2 Sonaten f. Horn und Klavier'
- **Posaune:** Konzerte für Posaune von: G.Ch. Wagenseil, N. Rimski-Korsakow, E. Bloch, D. Milhaud, Solostücke von: E. Elgar, P. Hindemith, Fr. Martin
- **Tuba:** R. Vaughan Williams, 'Konzert f-moll für Bass-Tuba u. Orch.', P. Hindemith: 'Sonate f. Bass-Tuba u. Klavier'

Die Auswahl des Hörbeispiels ist wie immer sehr subjektiv und sollte vom Lehrer selbst entschieden werden.

Zum 'Fliegenden Holländer': Die Ouvertüre eignet sich insofern, als sie sehr wirkungsvoll den Sturm darstellt, und an das vorangegangene Spiel anschließt. Zusätzlich spielen alle vier Blechblasinstrumente das zuvor geübte Holländer-Motiv, manchmal einzeln, manchmal zu mehreren. Es ist nicht unbedingt ein geeignetes Stück, um die Virtuosität und den Facettenreichtum eines Instruments zu demonstrieren, zieht jedoch auch die kleinen Zuhörer in seinen dramatischen Bann.

6. Vorstellen anderer Blechblasinstrumente

Kennenlernen unterschiedlicher Blechblasinstrumente • Vergleichen von Klangmöglichkeiten und Klangwirkungen

Material: Weitere Blechblasinstrumente, soweit verfügbar, ansonsten Bildmaterial

Nicht immer wird es möglich sein, weitere Exemplare dieser Instrumentengruppe zu zeigen, doch wäre es zum Beispiel schön, kleine oder einfacher gebaute Instrumente mitzubringen, um den Kindern die Möglichkeit zu zeigen, schon bald ein 'Instrument der Großen' erlernen zu können.

Hat man keine weiteren Mitglieder dieser Instrumentengruppe, zeigt man Bildmaterial, das sich auch von großen Herstellerfirmen gut besorgen lässt.

7. Vorstellen des 'Gartenschlauchhornes'

Klangerzeugung an selbstgefertigtem Instrument zeigen, Vorfreude auf die nächste Stunde wecken

Material: Gartenschlauchhorn

Um auf die nächste Stunde vorzubereiten, zeigt der Lehrer sein Musterexemplar eines Gartenschlauchhorns. Er erklärt die benötigten Materialien und spielt kurz darauf. Er erntet sicher genauso Gelächter, wie die Kinder zuvor, es sei denn, er ist Blechbläser und beherrscht auch dieses Instrument.

Zum Schluss der Stunde weist der Lehrer auf die Seite 27 im Kinderheft hin, wo beschrieben wird, welche Materialien für das Gartenschlauchhorn benötigt werden.

Er klärt ab, welche Materialien er besorgt, und welche die Eltern beschaffen können. Manch einer möchte ungern seinen Gartenschlauch um einen Meter kürzen oder den einzigen Trichter aus der Küche entbehren. So kann der Lehrer vorschlagen, einen ganzen Gartenschlauch, mehrere Trichtersatzes und die Klebebänder einzukaufen, die Kosten werden anteilig auf die Eltern verteilt und in der nächsten Stunde eingesammelt.